

REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Bd. 5

Ausgegeben: 21. Oktober 1965

Nr. 23

Zwei neue *Emblethis*-Arten

(*Heteroptera, Lygaeidae*)

mit 18 Figuren

MICHAIL JOSIFOV

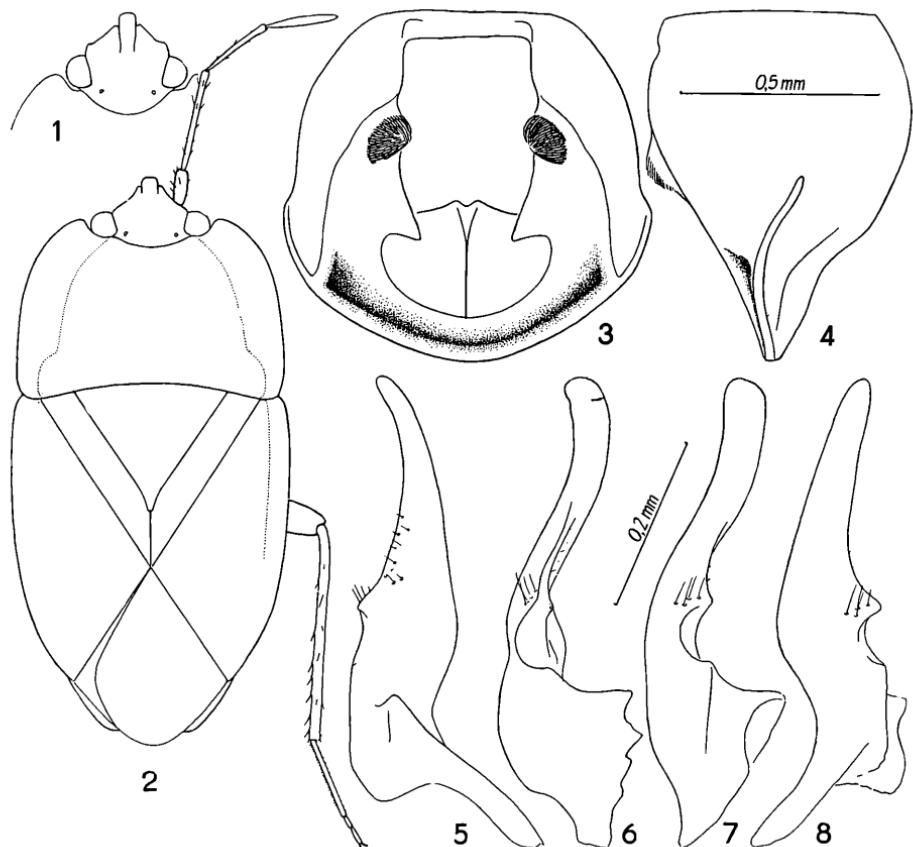
Sofia

Mit seiner Publikation über die kleinasiatischen *Emblethis*-Arten nahm SEIDEN-STÜCKER (1963) nicht nur eine genaue Bestimmung und Ergänzung mit neuen Arten der bisherigen Liste dieser Gattung vor, sondern er machte auch eine gelungene Analyse der taxonomischen Merkmale, die für eine genaue Abgrenzung der einzelnen Arten dienen können. Diese Arbeit erleichterte in hohem Grade die Abgrenzung noch zweier neuer östlicher Formen, deren Beschreibung hier gegeben wird.

***Emblethis robustus* sp. n.**

Oval, 2,0–2,1mal so breit wie lang, gelblich, dunkelbraun punktiert.

Kopf (Fig. 1) 1,25–1,30mal breiter als lang, Stirnkeil proximal dunkelbraun gesäumt, Stirn mit X-artigem braunem Porenfleck, Synthipsis 2,66–2,79mal (♂) oder 2,77–2,81mal (♀) so lang wie der Augendurchmesser. Fühler gelblich, proximal mit schwarzen Borsten, distal mit braunen Haaren, 1. Fühlerglied etwas mehr als 2,5mal länger als breit, den Stirnkeil distal mit mehr als $\frac{1}{4}$ seiner Länge überragend, 2. Glied 0,8–0,9mal so lang wie die Diatome, 1:2:3:4 Fühlerglied = 19:52:35:34 (♂ ♀). Pronotum 1,8–1,9mal breiter als lang, sehr breit gesäumt, Pronotalsaum mehr als 2mal breiter als der Stirnkeil (Fig. 2), spärlich und größer als die Scheibe dunkelbraun punktiert, die Poren manchmal Porenflecken bildend, Seiten distalwärts konvergierend, schwach auswärts gebogen oder gerade oder leicht sinuös, proximal stärker gerundet, Vorderrand sehr tief ausgeschnitten, Vorderecken bis zur Hälfte der Augen vorgezogen (Fig. 1), Marginalborsten kurz, Proximalwinkel des Scutellum mit dunkelbraunen Flecken. Exocorium mit dunkelbraunen Porenflecken und mit sehr kurzen Marginalborsten, die ausgerieben sein können. Membran weißlich, mit braunen Flecken am Distalrand des Corium zwischen den Adern. Rostrum bis zur Mitte des Mesosternum reichend. Pleuren dunkelbraun, gelblich gesäumt, Pleuralgelenke der Coxen gelblich. Beine gelblich, Tibien mit schwarzen Dornen, Distal-



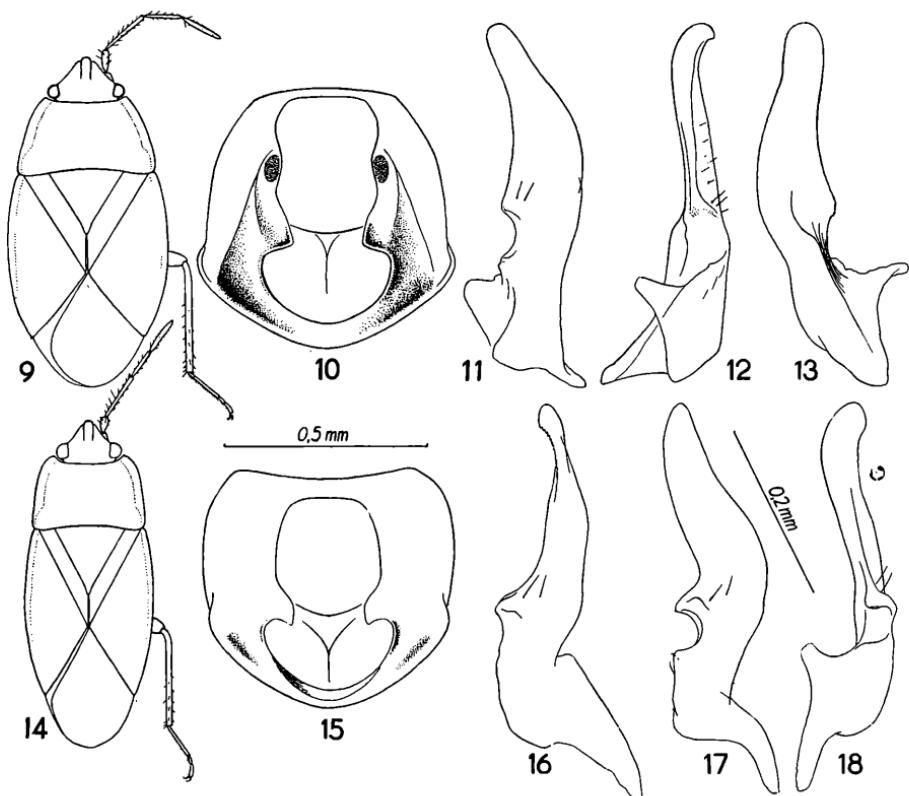
1–8: *Emblethis robustus* sp. n., 1: Kopf und Vorderrand; 2: Umriß; 3, 4: Genitalkapsel; 5–8: Paramer

ende der Vordertibia beim Männchen in einem Zapfen erweitert. 1. Glied des Hinteratarsus etwa 2,35mal so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen.

Genitalkapsel (Fig. 3 und 4) groß, distal mit einer seichten Randfurche und oberhalb der nasenförmig vorspringenden Apophysen mit großen Trichombüschen, die auf Erhebungen gelagert sind. Diaphragma der Genitalkapsel medial mit einer Kerbe. Paramer wie Fig. 5–8.

Länge ♂ = 7,0–7,2 mm, ♀ = 7,2–7,4 mm.

E. robustus sp. n. steht nach dem Bau der Genitalien *E. angustus* MONT. (sensu SEIDENSTÜCKER, 1963) sehr nahe. Die Genitalkapsel von *robustus* sp. n. hat jedoch eine seichte aber deutliche Randfurche und langhaarige Trichombüschen, die auf im Profil gut sichtbaren Erhebungen gelagert sind (Fig. 4). Bei *angustus* MONT.



9–13: *Emblethis persicus* sp. n., 14–18: *Emblethis minutus* KIR.: 9, 14: Umriß; 10, 15: Genitalkapsel; 11–13 und 16–18: Paramer;

hat die Genitalkapsel keine durchlaufende Randfurche und die Trichombüschen sind mit kürzeren Haaren. Der Pronotumsaum bei *angustus* MONT. ist etwa 1,5mal breiter als der Stirnkeil, und der Synthlipsis ist etwa 3,5mal so lang wie der Augendurchmesser.

Ich untersuchte 5 ♂♂ und 4 ♀♀ von den folgenden Fundorten:

Kreta: Herakleion, April 1906 (1 ♂ und 1 ♀), Mai 1906 (1 ♂); Ins. Dia, 25.–29. 5 1906 (1 ♂ und 2 ♀ ♀); Antr. Iovis, 1906 (1 ♂ und 1 ♀), sämtliche leg. BIRÓ.

Cyprn: Larnaka (1 ♂).

Holotypus (1 ♂ aus Kreta, Herakleion) und 5 Paratypen in der Sammlung der Zoologischen Abteilung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest, 3 Paratypen auch in meiner Sammlung im Zoologischen Institut der Bulgari-schen Akademie der Wissenschaften in Sofia.

Emblethis persicus sp. n.

Oval, 2mal so breit wie lang (Fig. 9), gelblich, hellbraun punktiert.

K o p f 1,3mal breiter als lang, Synthlipsis 3,85mal so lang wie der Augendurchmesser, Fühler proximal mit schwarzen Borsten, distal mit braunen Haaren, 1. Fühlerglied 2,2mal länger als breit, den Stirnkeil wenig überragend, 2. Glied 0,6mal so lang wie die Diatone, 1:2:3:4 Fühlerglied = 11:25:19:23. Pronotum 1,95mal breiter als lang, schmal gesäumt, Pronotalsaum so breit wie der Stirnkeil, Seiten distalwärts leicht konvergierend, schwach auswärts gebogen, proximal etwas stärker gerundet, Vorderrand leicht eingebuchtet, Vorderecken wenig vorstehend, Marginalborsten sehr kurz. Exocorium breit, spärlich braun punktiert. Membran weißlich, mit braunen Flecken zwischen den Adern. Rostrum bis zur Mitte des Mesosternum reichend. Pleuren braun, gelblich gesäumt, Pleuralgelenke der Coxen gelblich. Beine gelblich, Tibien mit braunschwarzen Dornen. Distalende der Vordertibien in einen Zapfen erweitert. 1. Glied des Hintertarsus 1,7mal so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen.

G e n i t a l k a p s e l (Fig. 10) distal nur mit seichten lateralnen Vertiefungen, ohne durchlaufende Randfurche und mit Trichombüschen oberhalb der nasenförmig vorspringenden Apophysen. Diaphragma der Genitalkapsel medial ohne Kerbe. Paramer wie Fig. 11–13.

L ä n g e 4,3 mm (σ).

E. persicus sp. n. gehört zu der Artengruppe mit schmalem Pronotalsaum und steht nach seiner geringen Körperlänge *E. minutus* KIR. nahe. Die letzte Art ist aber schlanker, ihr 1. Tarsenglied ist nur 1,4mal so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen. Die Genitalkapsel (Fig. 15) ist ohne Trichombüschen. Das Paramer (Fig. 16–18) ist auch verschieden. *E. griseus* WOLFF, *E. denticollis* HORV. und *E. osmanus* SDST. sind viel größer. Die Genitalkapsel von *osmanus* SDST. ist distal mit einer Randfurche. Die wenig bekannte mittelasiatische Art *E. brevicornis* HORV., die auch einen schmalen Pronotumsaum hat, ist auch größer, der Pronotalsaum ist aufwärts gebogen und das 1. Tarsenglied ist 2mal länger als das 2. und 3. Glied zusammen.

Der aus Iran beschriebene *E. tenellus* KIR. steht *Gonianotus marginepunctatus* WOLFF sehr nahe und muß zur Gattung *Gonianotus* gestellt werden, wenn man diese Gattung überhaupt als von *Emblethis* getrennt halten kann.

Ich untersuchte 1 σ (Holotypus) aus Iran: Isfagan, 22. 11. 1903, leg. ZARUDNJI. Das einzige Typusexemplar ist in der Sammlung des Zoologischen Instituts der Akademie in Leningrad.

Ich möchte Herrn Dr. Á. SOÓS (Budapest) und Herrn I. M. KERZHNER (Leningrad), die mir das Material zur Verfügung stellten, auch hier noch einmal bestens danken für die freundliche Unterstützung meiner Arbeit.

Literatur

HORVÁTH, G., 1904: Ann. Mus. Nat. Hung., Vol. 2, p. 582. — SEIDENSTÜCKER, G., 1963: Acta Entom. Mus. Nat. Pragae, Vol. 35, p 649–665.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Josifov Michail

Artikel/Article: [Zwei neue Emblethis -Arten \(Heteroptera, Lygaeidae\) 203-206](#)